

Die Einführung von WDoku in Ihrer Klinik

Unterlagen für die beteiligten Bereiche

IT und Informationssicherheit	IT-Leitung, Systemadministration, Informationssicherheitsbeauftragte
Datenschutz	Datenschutzbeauftragte, Datenschutzkoordination
Mitbestimmung	Betriebsrat, Personalrat, Mitarbeitervertretung
Recht und Compliance	Justizariat, Compliance, Verwaltungsleitung
Ärztliche Leitung	Ärztliche Direktion, Cheförzinnen und Cheförzte, Weiterbildungsbefugte
Für Ärztinnen und Ärzte	Ärztinnen und Ärzte in Weiterbildung, ärztliche Interessenvertretungen
Einkauf und Vergabe	Einkauf, Vergabestelle, kaufmännische Geschäftsführung

Diese Unterlage beschreibt den technischen und organisatorischen Stand von WDoku. Sie ist keine Rechtsberatung. Ob und wie Mitbestimmung, Datenschutz-Folgenabschätzung oder Vergaberecht im Einzelfall greifen, hängt vom konkreten Einsatz und von Ihrer Trägerschaft ab.

Stand: 01.08.2026 · wdoku.de/homepage/einfuehrung

WDoku aus Sicht der Klinik-IT

Für: IT-Leitung, Systemadministration, Informationssicherheitsbeauftragte

Betriebsvarianten, Authentifizierung, Verschlüsselung, Protokollierung und Schnittstellen, dazu die Punkte, die wir selbst noch als offen führen.

Das Wichtigste in Kürze

WDoku läuft entweder in unserer Cloud mit Serverstandort in Deutschland oder auf einem Server in Ihrem Haus. Ohne KIS-Anbindung werden keine Patientendaten gespeichert oder verarbeitet. Bei eigenem Betrieb liefern wir eine virtuelle Appliance mit verschlüsselter Festplatte, die ausschließlich über Ihr VPN administriert wird. Eingehende Verbindungen aus dem Internet in Ihr Kliniknetz braucht WDoku nicht.

Die beiden Betriebsvarianten

Welche Variante Ihr Haus wählt, bestimmt den weiteren Prüfungsgang. Die Unterschiede betreffen den Speicherort, die Rechtsgrundlage der Einsicht und die Frage, wer welche Daten sehen kann.

	WDoku Cloud (App)	Eigener Server (Appliance)
Wo liegen die Daten	Rechenzentrum in Deutschland	In Ihrem Haus
Patientendaten im System	Werden nicht gespeichert oder verarbeitet	Nur bei optionaler KIS-Anbindung, verlassen das Haus nicht
Leistungs-KIS-ID und ICD-Codes	Nur bei optionaler KIS-Anbindung	Nur bei optionaler KIS-Anbindung
Rechtsgrundlage der Einsicht	Einwilligung des Arztes (Art. 6 Abs. 1 lit. a)	Weiterbildungsverhältnis (Art. 6 Abs. 1 lit. b/f)
Handhabe des Arztes	Widerruf, wirkt sofort	Widerspruch nach Art. 21, wirkt sofort
Uhrzeiten für Befugte	Nur mit eigener Einwilligung	Nur mit eigener Einwilligung
Verantwortlicher nach DSGVO	WDoku für das Nutzerkonto, die Klinik für gelieferte Daten	Die Klinik

Wie die Daten fließen

Für die Bewertung zählt weniger, wo die Software läuft, als welche Daten verarbeitet werden und wer sie lesen kann.

WDoku Cloud

Rechenzentrum in Deutschland, Betrieb durch uns.

- Die Ärztin oder der Arzt erfasst die Leistung in App oder Browser.
- Der Eintrag geht über TLS in die Cloud, verschlüsselt gespeichert.
- Weiterbildungsbefugte lesen nur, was für ihre Abteilung freigegeben ist.
- Ohne KIS-Anbindung keine Patientendaten und keine Gesundheitsdaten: verarbeitet werden OPS-Codes, Zeitstempel und Saalbezeichnungen.
- Mit der optionalen KIS-Anbindung liefert Ihr Haus zusätzlich die Leistungs-KIS-ID und die ICD-Codes des Eingriffs. Name, Geburtsdatum und Adresse überträgt WDoku Connect nicht.
- Die Leistungs-KIS-ID erreicht die WDoku-Cloud nur als Hash, gebildet mit einem Schlüssel, der Ihr Haus nie verlässt.
- Der Weg zur Ärztekammer bleibt der Export durch den Arzt selbst.

Eigener Server (Appliance)

Virtuelle Maschine in Ihrem Netz, Wartung über Ihr VPN.

- App und Browser der Ärztinnen und Ärzte sprechen mit der Appliance in Ihrem Haus.
- Das KIS liefert optional Leistungsdaten per JSON oder CSV an dieselbe Appliance: die Leistungs-KIS-ID und die ICD-Codes des Eingriffs, wie in der Cloud-Variante.
- Weiterbildungsbefugte lesen auf Grundlage des Weiterbildungsverhältnisses; ein Widerspruch des Arztes wirkt sofort.
- Patientenbezogene Felder bleiben im Haus und verlassen Ihr Netz nicht, die Leistungs-KIS-ID und die ICD-Codes eingeschlossen.
- Die Leistungs-KIS-ID bleibt hier im Klartext: sie verlässt Ihr Netz nicht, und für den Abgleich mit Ihrem KIS muss sie lesbar sein. Gehasht wird nur, was in die Cloud geht.
- Wir erreichen das System nur über Ihr VPN, nicht aus dem öffentlichen Netz.
- Die Sicherung liegt bei Ihnen, verschlüsselt mit Ihrem eigenen Schlüssel.
- Der Weg zur Ärztekammer bleibt auch hier der Export durch den Arzt selbst.

WDoku erhebt selbst keine Patientendaten. Mit der optionalen KIS-Anbindung liefert Ihr Haus die Leistungs-KIS-ID, Zeitstempel, Saal, die beteiligten Ärztinnen und Ärzte und die OPS-/ICD-Codes des Eingriffs. Name, Geburtsdatum und Adresse überträgt WDoku Connect nicht. Die Leistungs-KIS-ID erreicht die WDoku-Cloud nur als Hash, gebildet mit einem Schlüssel, der Ihr Haus nie verlässt. Einen Klartextwert weist die Cloud ab. Ohne diesen Schlüssel können auch wir die Zuordnung zu einer Person nicht herstellen. Anonym sind die Daten damit nicht: Ihr Haus hält den Schlüssel, bleibt Verantwortliche, und die Kategorie im Auftragsverarbeitungsvertrag entfällt dadurch nicht.

Was Sie bereitstellen müssen

- Cloud: nichts. Die Ärztinnen und Ärzte nutzen App oder Browser, eine KIS-Anbindung ist optional.
- Eigener Server: eine virtuelle Maschine für die Appliance (Auslieferung als OVA), ein DNS-Eintrag und ein VPN-Zugang für unsere Wartung. Die Festplatte ist mit LUKS verschlüsselt, für den Notfall existiert ein dokumentiertes Break-Glass-Verfahren.
- TLS-Zertifikat: die Appliance wird mit einem selbstsignierten Zertifikat ausgeliefert, das ist der Provisionierungs-Standard. Ihre IT kann im Admin-Web ein eigenes, CA-signiertes Zertifikat hinterlegen. Für die Nutzung mit der Mobile-App ist ein öffentlich vertrauenswürdigen Zertifikat nötig, weil iOS im WebView kein selbstsigniertes akzeptiert.
- Erreichbarkeit: Klinik-VMs sind ausschließlich über VPN erreichbar, nicht aus dem öffentlichen Netz.

Die Appliance im Detail

Für den Betrieb im eigenen Haus liefert die Appliance ihr Sicherheitskonzept mit. Die folgenden Eigenschaften sind Bestandteil der Auslieferung, keine Zusatzoptionen.

- Firewall mit Default-Deny in beide Richtungen: eingehend sind nur die Anwendung, das Admin-Web und SSH aus dem Klinik-Netz erreichbar. Ausgehend ist eine kurze Allowlist von WDoku-Zielen sowie DNS und NTP erlaubt, alles andere wird verworfen.
- Verwaltung ohne Root-Alltag: ein Admin-Web auf einem eigenen Port, nur aus Ihrem Klinik-Netz erreichbar, dazu ein Admin-CLI in der Hypervisor-Konsole für Erstinstallation und Diagnose. Beide arbeiten mit klar begrenzten Rollen.
- Jede Verwaltungsaktion landet in einem Protokoll, das auf Betriebssystem-Ebene nur angehängt werden kann. Nachträgliches Ändern oder Löschen einzelner Einträge ist damit ausgeschlossen.
- Updates sind fail-closed: die Appliance prüft die Signatur gegen einen bei der Einrichtung verankerten

Schlüssel und lehnt alles ab, was nicht passt. Downgrades auf ältere Stände werden verweigert, ein fehlgeschlagenes Update kehrt automatisch zum vorherigen Stand zurück.

- Private Schlüssel bleiben im Haus: das TLS-Zertifikat entsteht über ein CSR-Verfahren. Die Appliance erzeugt den Schlüssel lokal, wir signieren nur; der private Schlüssel verlässt Ihr Haus zu keinem Zeitpunkt.
- Einmalige Geheimnisse je Installation: Schlüssel und Passwörter werden pro Appliance erzeugt. Ein kompromittiertes System gefährdet keine andere Installation.

Die vollständige Beschreibung von Betrieb, Administration und Update-Verfahren steht im Bereich Klinik-IT und Betrieb.

Authentifizierung und Sitzungen

- Passwörter werden mit bcrypt gehasht (Kostenfaktor 12). Altbestände aus SHA1 werden beim Login transparent migriert.
- Die Passwortrichtlinie verlangt mindestens acht Zeichen mit Groß- und Kleinbuchstaben sowie Ziffer oder Sonderzeichen und prüft gegen bekannte Datenlecks.
- Die App arbeitet mit JWT: Zugriffstoken 15 Minuten, Refresh-Token 60 Tage mit Rotation bei jeder Erneuerung, maximal drei Geräte je Konto.
- Wird ein bereits widerrufenes Token wiederverwendet, widerruft das System alle Token dieses Kontos und schreibt ein Sicherheitsereignis.
- Im Browser meldet ein Inaktivitäts-Logout nach 15 Minuten ab, mit Countdown ab Minute 10. Das ist für geteilte Stations-PCs gedacht.
- Nach zehn Fehlversuchen sperrt das Konto für 15 Minuten. Zusätzlich greifen Rate-Limits je IP-Adresse, je E-Mail-Adresse und je Netzsegment.
- Die Löschung des eigenen Kontos verlangt eine erneute Passworteingabe.
- Administratoren können Konten sperren. Eine Sperre wirkt sofort bei jedem Request, auch mit noch gültigem Token, widerruft alle Refresh-Token und wird protokolliert.

Verschlüsselung

- Transport: TLS 1.3 erzwungen, HSTS mit Preload.
- Speicherung auf dem Server: AES-256 im Ruhezustand.
- Auf dem Endgerät: die lokale Datenbank der App ist mit SQLCipher verschlüsselt. Der Server bleibt die führende Quelle.
- Die Store-Builds für iOS und Android verbieten unverschlüsselten Verkehr auf Plattformebene (App Transport Security bzw. Network Security Config).
- Betriebsgeheimnisse liegen in einem zentralen Secrets-Management, nicht als Klartext auf den Maschinen. Die Rotation des Signaturschlüssels ist dokumentiert und erprobt.

Rollen, Rechte und Zugriffsprüfung

Es gibt vier Stufen: Arzt (erfasst eigene Leistungen), Weiterbildungsbefugter (zusätzlich Einsicht in freigegebene Stände), Administrator (Benutzer, Gruppen, Kataloge, Importe) und Superadministrator (globale Einstellungen).

Sichtbarkeiten werden immer serverseitig aus den Rollen des angemeldeten Nutzers abgeleitet, nie aus einem Parameter, den der Client mitschickt. Das schließt die Klasse von Fehlern aus, bei der ein manipulierter Request fremde Datensätze liefert.

Einsicht in fremde Daten setzt zusätzlich ein Freigabe-Gate voraus und prüft unabhängig davon die aktive

Protokollierung

- Ein Audit-Protokoll in der Datenbank erfasst rund 35 Ereignisarten: Sicherheitsereignisse, Betroffenenrechte, Rollenlebenszyklus, administrative Aktionen, Installations- und Katalogvorgänge. Aufbewahrung 24 Monate, einsehbar über eine Administrationsansicht mit Filtern.
- Zugriffe von Weiterbildungsbefugten auf fremde Daten werden als eigene Kategorie protokolliert. Die betroffene Ärztin oder der betroffene Arzt sieht diese Zugriffe selbst in der App.
- Erteilung, Widerruf und Widerspruch von Freigaben werden ebenfalls protokolliert.
- Die Änderungshistorie geteilter Leistungen ist technisch schreibgeschützt: Einträge lassen sich nach dem Anlegen weder ändern noch löschen.
- Passwörter, Token, Codes und Sprachaufnahmen erscheinen in Server-Protokollen als [FILTERED]. Ein Regressionstest hält das fest.
- Server-Protokolle werden nach 90 Tagen automatisch gelöscht.

Updates und Lieferkette

- Container-Images sind signiert (cosign) und kommen aus unserer eigenen Registry mit Konten nach dem Least-Privilege-Prinzip.
- Abhängigkeiten werden automatisiert auf bekannte Schwachstellen geprüft. Wie ein Update abläuft, steht unter Updates und Sicherheit.
- Sicherheits- und Datenschutzabschnitte sind fester Bestandteil jeder Funktionsspezifikation, nicht ein nachgelagerter Schritt.
- Interne Sicherheitsreviews laufen mit nachverfolgbaren Befund-Nummern; die Befunde werden als Anforderungen umgesetzt und im Code referenziert.

Datensicherung

Datenbanksicherungen laufen nach einem Generationenschema: alle Stände bis 60 Tage, danach Wochenstände. Nach zwölf Monaten werden Sicherungen endgültig gelöscht. Damit ist eine Konto-Anonymisierung nach spätestens zwölf Monaten auch aus allen Sicherungen verschwunden.

Die Sicherungen werden asymmetrisch verschlüsselt. Hinterlegt Ihre Klinik einen eigenen öffentlichen Schlüssel, kann nur noch Ihr Haus diese Sicherungen entschlüsseln, wir dann nicht mehr. Das ist so gewollt.

Schnittstelle zum KIS

Es gibt zwei Wege, und beide kommen ohne proprietäre Treiber aus: eine JSON-Schnittstelle mit einem Token, das Ihrer Klinik gehört, oder CSV-Dateien.

Wo Ihr KIS keine passende Exportfunktion mitbringt, übernimmt WDoku Connect den lesenden Zugriff.

Die Übertragung ist Server zu Server, alle Schreibvorgänge sind auf den Teilbaum Ihrer Klinik begrenzt.

Was wir selbst als offen führen

Diese Punkte stehen in unserem internen Restrisiko-Register. Wir nennen sie hier, weil eine IT-Abteilung sie ohnehin erfragt und eine Liste ohne offene Punkte unglaublich ist.

- Der letzte externe Penetrationstest liegt bei der virtuellen Appliance und stammt aus 2022. Eine Wiederholung ist vorgesehen. Als aktueller Nachweis taugt er nicht.

Häufige Fragen

Brauchen wir eine eigene virtuelle Maschine?

Nur beim Betrieb im eigenen Haus. Die Cloud-Variante braucht auf Ihrer Seite keine Infrastruktur.

Muss WDoku von außen in unser Netz hinein?

Nein. Die Wartung der Klinik-Appliance läuft über Ihr VPN. Eingehende Verbindungen aus dem Internet in Ihr Netz sind nicht erforderlich.

Wer administriert das System im Alltag?

Benutzer, Rollen und ihre hauseigenen Kataloge verwaltet Ihr Haus selbst über eine Administrationsoberfläche. Die offiziellen Weiterbildungskataloge der Landesärztekammern hält WDoku automatisch aktuell. Betriebssystem- und Anwendungsupdates der Appliance übernehmen wir über den Wartungszugang.

Was passiert, wenn ein Update fehlschlägt?

Die Appliance kehrt automatisch zum vorherigen Stand zurück. Jedes Update ist signiert und wird vor der Installation geprüft; Downgrades auf ältere, möglicherweise verwundbare Stände lehnt das System ab.

Welche Verbindungen baut die Appliance nach außen auf?

Ausschließlich ausgehende, zu einer kurzen Allowlist von WDoku-Zielen sowie DNS und NTP. Die Firewall verwirft alles andere in beide Richtungen. Einen Fernzugriff durch uns gibt es nur über den VPN-Zugang, den Ihr Haus kontrolliert.

Kommen Patientendaten in die Cloud?

Name, Geburtsdatum und Adresse überträgt WDoku Connect nicht, in keiner Betriebsart. Ohne KIS-Anbindung verarbeitet WDoku darüber hinaus keine Gesundheitsdaten: erfasst werden OPS-Codes, Zeitstempel und Saalbezeichnungen. Mit der optionalen Anbindung liefert Ihr Haus zusätzlich die Leistungs-KIS-ID und die ICD-Codes des Eingriffs. Die Leistungs-KIS-ID erreicht die WDoku-Cloud nur als Hash, gebildet mit einem Schlüssel, der Ihr Haus nie verlässt. Einen Klartextwert weist die Cloud ab. Ohne diesen Schlüssel können auch wir die Zuordnung zu einer Person nicht herstellen. Anonym sind die Daten damit nicht: Ihr Haus hält den Schlüssel, bleibt Verantwortliche, und die Kategorie im Auftragsverarbeitungsvertrag entfällt dadurch nicht.

Was passiert bei einem Ausfall?

Ein externes Monitoring prüft die Erreichbarkeit. Die Wiederherstellung aus einer Sicherung ist praktisch erprobt, das Vorgehen ist in einem Runbook beschrieben.

Diese Unterlage online, mit Verweisen auf die übrigen Rollen:
wdoku.de/homepage/einfuehrung/it-und-sicherheit

WDoku Marketing GmbH · Dr. Alfred-Neff-Str. 15 · 75015 Bretten · HRB 745718 Amtsgericht Mannheim · USt-IdNr. DE 357614122 · support@wdoku.de · wdoku.de

WDoku aus Sicht des Datenschutzes

Für: Datenschutzbeauftragte, Datenschutzkoordination

Verantwortlichkeit, Rechtsgrundlagen, Datenarten, Auftragsverarbeiter, Betroffenenrechte, Löschfristen und das Ergebnis unserer Schwellwertanalyse.

Das Wichtigste in Kürze

Ohne KIS-Anbindung werden keine Patientendaten und keine Gesundheitsdaten gespeichert oder verarbeitet. Verarbeitet werden Kontodaten der Ärztinnen und Ärzte sowie OPS-Codes, Zeitstempel und Saalbezeichnungen; mit der optionalen KIS-Anbindung zusätzlich die Leistungs-KIS-ID und die ICD-Codes des Eingriffs. Die Leistungs-KIS-ID erreicht die WDoku-Cloud nur als Hash, gebildet mit einem Schlüssel, der Ihr Haus nie verlässt. Wer Verantwortlicher ist, hängt davon ab, wer die Daten einbringt; den Auftragsverarbeitungsvertrag nach Artikel 28 schließen wir in jedem Fall, in dem er greift. Unsere Schwellwertanalyse nach den neun Kriterien des Europäischen Datenschutzausschusses ergibt keine Pflicht zu einer Datenschutz-Folgenabschätzung.

Wer ist Verantwortlicher

Maßgeblich ist nicht die Betriebsart allein, sondern die Frage, wer über Zweck und Mittel der Verarbeitung entscheidet. Daraus ergeben sich vier Konstellationen, und nur in zweien davon brauchen Sie einen Auftragsverarbeitungsvertrag.

Konstellation	Verantwortlicher	Auftragsverarbeitungsvertrag
Ärztin oder Arzt nutzt die App eigenständig in der Cloud	WDoku Marketing GmbH für dieses Nutzerkonto	Nicht erforderlich. Ihr Haus ist an dieser Verarbeitung nicht beteiligt
Teammodus in der Cloud, Einsicht der Weiterbildungsbefugten auf Freigabe	Zwei Verantwortliche nebeneinander: WDoku für die Plattform, Ihr Haus für die Verwendung der eingesehenen Daten	Nicht zwingend, weil wir insoweit nicht auf Weisung Ihres Hauses verarbeiten. Grundlage der Übermittlung ist die Freigabe der Ärztin oder des Arztes. Auf Wunsch schließen wir ihn trotzdem
Ihr Haus bringt Daten ein: Konten, Kataloge, Vorzahlen oder ein Export aus dem KIS	Ihr Haus	Erforderlich, nach Artikel 28
Betrieb auf einem eigenen Server	Ihr Haus	Erforderlich für die Fernwartung und für die optionalen Relay-Dienste (Mail-Versand, Push, Verzeichnis-Metadaten)

Für Ihr Verarbeitungsverzeichnis stellen wir eine Vorlage für den Klinik-Betrieb bereit. Sie gehört zu den Unterlagen, die Sie über wdoku.de/homepage/kontakt anfordern können. Wie die Daten in beiden Betriebsarten fließen, zeigt der Abschnitt Wie die Daten fließen auf der IT-Seite.

Wenn zwei Rollen zusammentreffen

Dieselbe Ärztin kann gleichzeitig in zwei Zeilen der Tabelle stehen. Wer sein Konto vor der Einführung privat angelegt hat und später den Teammodus Ihres Hauses nutzt, bleibt für dieses Konto in unserer Verantwortung und ist zugleich Beschäftigte Ihres Hauses. Das ist der Regelfall und kein Widerspruch: Die beiden Verantwortlichkeiten liegen nebeneinander, nicht übereinander.

Praktisch bedeutet das zweierlei. Ein Widerruf der Freigabe beendet die Einsicht Ihres Hauses, lässt das Konto aber unberührt, weil es nie Ihrem Haus gehört hat. Und wenn Ihr Haus WDoku wieder abbestellt, verschwinden die Konten nicht; die Ärztinnen und Ärzte behalten sie in der kostenlosen App.

Welche Datenarten entstehen

Der Zuschnitt ist bewusst schmal gehalten (Datenminimierung nach Artikel 25). Betroffene sind ausschließlich die Nutzerinnen und Nutzer im beruflichen Kontext.

- Konto und Profil: Name, Login-E-Mail, Passwort-Hash, Zeitstempel der Einwilligungen, Versionsstand der Rechtstexte.
- Erfasste Leistungen: OPS-Codes, Datum und Uhrzeit, Saalbezeichnung, optionale Notizen als Freitext.
- Logbuch: abonnierte Kataloge, Zählstände, Vorzahlen.
- Teammodus und Freigaben: Klinikzugehörigkeit, geteilte Leistungen, Klinik-E-Mail, Änderungshistorie.
- Kommunikation: Versandstatus von Betriebs- und Service-E-Mails, optionaler Newsletter mit getrenntem Opt-in.
- Betrieb: Server-Protokolle mit gefilterten Parametern, Audit-Ereignisse, Zähler für Rate-Limits.

Ohne KIS-Anbindung: keine Patientendaten, keine Gesundheitsdaten. OPS-Codes sind öffentliche Klassifikationscodes. Selbst wenn Zeitpunkt und Saal einer Leistung bekannt sind, lässt sich daraus kein Patient bestimmen: der OP-Plan mit Patientenbezug liegt ausschließlich bei der Klinik, in getrennter Infrastruktur und bei einem anderen Verantwortlichen. Mit der optionalen KIS-Anbindung liefert Ihr Haus zusätzlich die Leistungs-KIS-ID und die ICD-Codes des Eingriffs. Dann ist Ihr Haus der Verantwortliche und wir verarbeiten diese Daten in Ihrem Auftrag; Name, Geburtsdatum und Adresse überträgt WDoku Connect auch dann nicht. Die Leistungs-KIS-ID erreicht die WDoku-Cloud nur als Hash, gebildet mit einem Schlüssel, der Ihr Haus nie verlässt. Einen Klartextwert weist die Cloud ab. Ohne diesen Schlüssel können auch wir die Zuordnung zu einer Person nicht herstellen. Anonym sind die Daten damit nicht: Ihr Haus hält den Schlüssel, bleibt Verantwortliche, und die Kategorie im Auftragsverarbeitungsvertrag entfällt dadurch nicht.

Rechtsgrundlagen

Das Kopplungsverbot nach Artikel 7 Absatz 4 ist eingehalten: alle Kernfunktionen sind ohne die optionalen Einwilligungen nutzbar, die Newsletter-Checkbox ist nicht vorausgewählt, und eine Verweigerung hat keine Folgen für die übrige Nutzung.

- Artikel 6 Absatz 1 lit. b für die Bereitstellung des Kontos und die Betriebs- und Einrichtungskommunikation.
- Artikel 6 Absatz 1 lit. f für technische Hinweise, Missbrauchserkennung und die Protokollierung von Zugriffen.
- Artikel 6 Absatz 1 lit. a für alles Optionale: Teammodus, Freigabe an Weiterbildungsbefugte, Freigabe der Uhrzeiten, Spracheingabe, Newsletter.
- Beim Betrieb auf einem Server der Klinik folgt die Einsicht der Weiterbildungsbefugten aus dem Weiterbildungsverhältnis (lit. b bzw. lit. f). Der Arzt kann ihr nach Artikel 21 widersprechen.

Auftragsverarbeiter

Mit allen aufgeführten Dienstleistern bestehen Verträge nach Artikel 28. Übermittlungen in Drittländer sind der Ausnahmefall und jeweils vermerkt.

Dienstleister	Leistung	Standort
Hetzner Online GmbH	Hosting und Server-Infrastruktur	Deutschland
Google Ireland Ltd.	Absturzberichte der App (Crashlytics)	EU/USA mit Standardvertragsklauseln
Mistral AI	Spracheingabe, optional	Frankreich/EU

Dienstleister	Leistung	Standort
Plausible Insights OÜ	Reichweitenmessung der Website, anonymisiert und cookielos	EU
Brevo (Sendinblue GmbH)	E-Mail-Versand	EU
Capgo	Auslieferung von App-Updates	Zypern (EU)

Betroffenenrechte

- Artikel 15 (Auskunft): Der Export weist zusätzlich aus, wer Einblick hat: die aktuell befugten Weiterbildungsbefugten je Abteilung und, bei aktivem Teammodus, die Kolleginnen und Kollegen.
- Artikel 20 (Datenübertragbarkeit): Export als ZIP mit Excel, PDF und JSON, von der betroffenen Person selbst auslösbar.
- Artikel 17 (Löschung): umgesetzt als Anonymisierung nach einer dokumentierten Prozedur in zehn Schritten. Statistische Daten bleiben ohne Personenbezug erhalten. Der Vorgang verlangt eine erneute Passwordeingabe.
- Artikel 21 (Widerspruch): Beim Betrieb auf einem Server der Klinik kann der Arzt der Einsicht der Befugten in der App widersprechen; der Widerspruch wirkt sofort.
- Transparenz über Zugriffe: Die Ärztin oder der Arzt sieht in der App, wann welcher Befugte die eigenen Daten aufgerufen hat. Grundlage ist das Audit-Log, das diese Zugriffe als eigene Ereigniskategorie führt.

Löschung und Aufbewahrung

Datenart	Frist
Server-Protokolle	90 Tage, danach automatische Löschung
Audit-Log (Zugriffe und Einwilligungen)	24 Monate
Änderungshistorie geteilter Leistungen	24 Monate
E-Mail-Verifikationscodes	Gültig 25 Stunden; offene Anfragen werden 30 Tage nach Ablauf gelöscht
Geräte-Fingerprint aus Einladungslinks	48 Stunden
Abgelaufene Kollegen-Einladungen	30 Tage
Offene Kollegen-Einladungen	90 Tage
Datenbanksicherungen	Spätestens nach 12 Monaten gelöscht
Konto und Leistungsdaten	Bis zur Anonymisierung auf Wunsch des Arztes

Eine Anonymisierung wirkt nicht rückwirkend in bereits erstellte Datensicherungen. Deshalb ist die Aufbewahrung der Sicherungen auf zwölf Monate begrenzt: nach spätestens einem Jahr ist eine Anonymisierung auch aus allen Sicherungen verschwunden.

Datenschutz-Folgenabschätzung

Wir haben eine Schwellwertanalyse nach den neun Kriterien der Artikel-29-Datenschutzgruppe durchgeführt, die der Europäische Datenschutzausschuss bestätigt hat.

Ergebnis: keines der neun Kriterien ist voll erfüllt, zwei sind teilweise berührt. Ein voraussichtlich hohes Risiko im Sinne von Artikel 35 liegt danach nicht vor, eine Folgenabschätzung ist nicht erforderlich.

- Kein Scoring und kein Profiling: Fortschrittsstatistiken sind Selbstbeobachtung des Arztes, keine

Bewertung durch WDoku.

- Keine automatisierten Entscheidungen mit Rechtswirkung.
- Keine systematische Überwachung öffentlicher Bereiche, kein dienstübergreifendes Tracking, cookielose Reichweitenmessung.
- Keine Verarbeitung in großem Umfang und kein Abgleich mit Fremdquellen.
- Teilweise berührt sind der KI-Sprachmodus und der Einsatz eines Sprachmodells. Beide sind optional, einwilligungsbasiert und eng auf einen Zweck begrenzt.

Die Vorprüfung stellen wir vollständig zur Verfügung, damit Sie die Argumentation nachvollziehen und für Ihr eigenes Haus bewerten können. Der Grenzfall ist der KI-Sprachmodus, und wir benennen ihn als solchen.

Sicherheit nach Artikel 32

Die technischen und organisatorischen Maßnahmen liegen als eigenes Dokument in neun Abschnitten vor: Zugangs- und Zugriffskontrolle, Verschlüsselung, Integrität und Protokollierung, Verfügbarkeit, Trennungskontrolle, Datenminimierung und Löschung, organisatorische Maßnahmen sowie eine Abgrenzung für Klinik-Installationen.

Die vollständige Fassung finden Sie im Merkblatt IT und Informationssicherheit und in der Datenschutzerklärung.

Kurz zusammengefasst: bcrypt und JWT mit Rotation, TLS 1.3 und AES-256, ein Audit-Log mit 24 Monaten Aufbewahrung, Rechenzentren in Deutschland nach ISO/IEC 27001:2022 und BSI C5 Typ 2. Beim Betrieb im eigenen Haus hat jede Installation ihre vollständig eigene Datenbank; in der Cloud erfolgt die Trennung der Zugriffe auf Anwendungsebene, serverseitig aus Rollen und Freigaben abgeleitet.

Häufige Fragen

Gibt es einen Auftragsverarbeitungsvertrag?

Ja, nach Artikel 28 DSGVO. Zwingend ist er, sobald Ihr Haus Daten einbringt oder WDoku auf einem eigenen Server betreibt; bei der reinen Einsicht auf Freigabe schließen wir ihn auf Wunsch. Das Muster fordern Sie über das Kontaktformular an, damit Ihre Prüfung sofort beginnen kann.

Warum nennt Ihr Vertragsmuster Gesundheits- und Patientendaten?

Weil dasselbe Muster jede Konstellation abdecken muss. Anlage 1 führt den größtmöglichen Umfang auf, und dazu gehört der Betrieb mit Anbindung an Ihr KIS. Ohne KIS-Anbindung fallen diese Kategorien nicht an. Wir streichen den nicht zutreffenden Teil auf Wunsch.

Wo stehen die Server?

Bei der Cloud-Variante in Deutschland, in Rechenzentren mit ISO/IEC 27001:2022 und BSI C5 Typ 2. Alternativ läuft WDoku auf einem Server in Ihrem Haus.

Verlassen Daten die EU?

Im Regelfall nicht. Die Ausnahme sind Absturzberichte der App über Google Ireland, abgesichert über Standardvertragsklauseln. Beim Endpunkt für die KI-Spracherkennung lassen wir die vertragliche Reichweite gerade prüfen und weisen das offen aus.

Brauchen wir eine Folgenabschätzung?

Nach unserer Schwellwertanalyse nicht. Die Bewertung für Ihr Haus liegt bei Ihnen; wir liefern die Vorprüfung als Arbeitsgrundlage zu. Dies ist keine Rechtsberatung.

Was ist mit der Spracheingabe?

Sie ist optional und muss aktiv gewählt werden. Im Standardmodus erfolgt die Erkennung auf dem Gerät, nur der Text wird übertragen. Im KI-Modus geht die Aufnahme an unseren Dienstleister; es findet keine dauerhafte

Speicherung und kein Training mit Nutzerdaten statt. In der App steht der ausdrückliche Hinweis, keine Patientendaten zu diktieren.

Wer ist Ihr Datenschutzbeauftragter?

Die ISIDAS GmbH, Ansprechpartner Frank Zimmer, erreichbar unter dsb-wdoku@isidas.de.

Diese Unterlage online, mit Verweisen auf die übrigen Rollen:
wdoku.de/homepage/einfuehrung/datenschutz

WDoku Marketing GmbH · Dr. Alfred-Neff-Str. 15 · 75015 Bretten · HRB 745718 Amtsgericht Mannheim · USt-IdNr. DE 357614122 · support@wdoku.de · wdoku.de

WDoku aus Sicht der Mitarbeitervertretung

Für: Betriebsrat, Personalrat, Mitarbeitervertretung

Wer sieht welche Daten, welche Auswertungen sind technisch möglich, wie wirkt ein Widerruf, und was gehört in eine Betriebs- oder Dienstvereinbarung.

Das Wichtigste in Kürze

WDoku ist ein Dokumentationssystem für die ärztliche Weiterbildung. Es entstehen dabei Daten, die geeignet sind, Rückschlüsse auf Leistung zuzulassen. Wir behaupten deshalb nicht, die Einführung sei mitbestimmungsfrei. Diese Seite beschreibt vollständig, was das System kann, einschließlich der Auswertungen, nach denen Gremien erfahrungsgemäß zuerst fragen.

Warum wir nicht sagen, WDoku sei mitbestimmungsfrei

Für die Frage der Mitbestimmung ist nach der Rechtsprechung die objektive Eignung einer technischen Einrichtung maßgeblich, Leistung oder Verhalten zu überwachen, nicht die Absicht des Herstellers und nicht der Zweck, den die Klinik verfolgt.

WDoku erzeugt personenbezogene Zählstände, Fortschrittswerte und Kompetenzbewertungen. Diese Daten sind objektiv geeignet, Leistung zu beurteilen. Ob und wie die Mitbestimmung in Ihrem Haus greift, hängt vom konkreten Einsatz und von Ihrer Trägerschaft ab.

Unsere Empfehlung an jede Klinik lautet, das zuständige Gremium früh einzubeziehen und die Einführung transparent zu regeln. Diese Seite ist eine Arbeitsgrundlage dafür und keine Rechtsberatung.

Trägerschaft	Gremium	Rechtsgrundlage
Privat oder kommunal (GmbH)	Betriebsrat	§ 87 Abs. 1 Nr. 6 BetrVG
Öffentlich-rechtlich	Personalrat	Landespersonalvertretungsgesetz des jeweiligen Landes
Katholischer Träger	Mitarbeitervertretung	MAVO
Evangelischer Träger	Mitarbeitervertretung	MVG-EKD

Zwei Betriebsarten, zwei verschiedene Antworten

Die wichtigste Frage zuerst: welche Variante betreibt Ihr Haus? In der Cloud beruht die Einsicht der Weiterbildungsbefugten auf einer Einwilligung der Ärztin oder des Arztes. Beim Betrieb auf einem Server Ihres Hauses folgt sie aus dem Weiterbildungsverhältnis, mit einem Widerspruchsrecht nach Artikel 21.

	WDoku Cloud (App)	Eigener Server (Appliance)
Wo liegen die Daten	Rechenzentrum in Deutschland	In Ihrem Haus
Patientendaten im System	Werden nicht gespeichert oder verarbeitet	Nur bei optionaler KIS-Anbindung, verlassen das Haus nicht
Leistungs-KIS-ID und ICD-Codes	Nur bei optionaler KIS-Anbindung	Nur bei optionaler KIS-Anbindung
Rechtsgrundlage der Einsicht	Einwilligung des Arztes (Art. 6 Abs. 1 lit. a)	Weiterbildungsverhältnis (Art. 6 Abs. 1 lit. b/f)
Handhabe des Arztes	Widerruf, wirkt sofort	Widerspruch nach Art. 21, wirkt sofort
Uhrzeiten für Befugte	Nur mit eigener Einwilligung	Nur mit eigener Einwilligung

	WDoku Cloud (App)	Eigener Server (Appliance)
Verantwortlicher nach DSGVO	WDoku für das Nutzerkonto, die Klinik für gelieferte Daten	Die Klinik

Wer sieht welche Datenart

Die Tabelle beschreibt den Stand der App-Variante mit erteilter Freigabe. Sie ist gegen den Quelltext geprüft, nicht gegen Marketingmaterial.

Datenart	Arzt selbst	Kollege im Teammodus	Befugter mit Einsicht	Klinik-Admin	WDoku-Betrieb
Name	Ja	Ja	Ja	Ja	Ja
Login-E-Mail	Ja	Nein	Ja	Ja	Ja
Klinik-E-Mail	Ja	Nein	Nein	Ja	Ja
Teilnahme an einer geteilten Leistung	Ja	Ja	Ja	Ja	Ja
Datum einer Leistung	Ja	nur wenn beteiligt	Ja	Ja	Ja
Uhrzeit einer Leistung	Ja	nur wenn beteiligt	nur mit eigener Einwilligung	Ja	Ja
OP-Saal	Ja	nur wenn beteiligt	Nein (Ausnahme unten)	Ja	Ja
Notizen (Freitext zur Leistung)	Ja	Nein	Nein	Ja	Ja
Zählstände je Katalog	Ja	Nein	Ja	Ja	Ja
Einzelne Logbucheinträge	Ja	Nein	Ja	Ja	Ja
Selbsteinschätzung zu einer Kompetenz	Ja	Nein	Ja	Ja	Ja
Vidierung samt Kommentar-Verlauf	Ja	Nein	Ja	Ja	Ja
Lernziele	Ja	Nein	Ja	Ja	Ja
Leistungs-KIS-ID (in der Cloud nur als Hash)	Ja	nur wenn beteiligt	Nein	Ja	Ja
ICD-Codes des Eingriffs	Nein	Nein	Nein, aber als Suchbegriff nutzbar	Ja	Ja
Patientendaten	werden nicht verarbeitet	Nein	Nein	nur bei eigenem Server mit optionaler KIS-Anbindung	Nein

Ausnahme beim OP-Saal: Im Leistungsverzeichnis bekommt der Befugte den Saal nicht. Im Zusammenhang mit einer Kompetenzbewertung wird er mitgeliefert, weil er die bewertete Maßnahme identifizierbar macht. Wir führen diese Ausnahme hier auf, statt sie unter der allgemeinen Aussage verschwinden zu lassen. ICD-Codes: Die App zeigt sie niemandem an, auch der Ärztin oder dem Arzt selbst nicht. Der Befugte kann in der Team-Übersicht aber nach ihnen suchen; ein Treffer verrät damit, dass ein gesuchter Code zu einer Leistung erfasst ist. Auch das steht hier, weil eine Suche ohne Anzeige sonst übersehen wird.

Welche Auswertungen technisch möglich sind

Dieser Abschnitt ist der wichtigste. Ihr Gremium soll diese Möglichkeiten vollständig von uns erfahren und auf

Seite 13 / 28

dieser Grundlage bewerten, nicht sie später selbst zusammensuchen müssen.

- Katalogstände im Vergleich: je Logbuch eine Übersicht aller Ärztinnen und Ärzte mit Freigabe, mit Fortschrittsbalken und Ampelfarben. Die Sortierung erfolgt aufsteigend nach Fortschritt, damit Rückstände sichtbar werden. Das ist eine nach Fortschritt geordnete Personenliste.
- Kompetenz-Matrix: Kompetenz gegen Person, je Zelle die erreichte Stufe. Exportierbar als CSV und als PDF.
- Team-Übersicht der Leistungen: filterbar nach Personen, Zeitraum und Rolle, mit Volltextsuche über die erfassten ICD- und OPS-Codes.
- Bericht zum Weiterbildungsgespräch (PDF): Soll-Ist-Vergleich, Verlaufskurve, Quartalsübersicht, Verteilung über Monate und Kategorien, Aufschlüsselung nach Operateur und Assistenz, Rotationshistorie, häufigste Eingriffe und eine Hochrechnung des voraussichtlichen Abschlusses.

Zu den Uhrzeiten: Die Uhrzeit eines Eintrags stammt aus der Dokumentation der Leistung, nicht aus einer Zeiterfassung. WDoku erfasst weder Anwesenheit noch Arbeitszeit. Trotzdem lassen sich aus Uhrzeiten Rückschlüsse auf Arbeitszeiten ziehen. Deshalb ist die Freigabe der Uhrzeiten eine eigene, getrennt widerrufbare Einwilligung. Ohne sie überträgt der Server die Uhrzeiten an die Befugten gar nicht erst. Es ist keine Einstellung in der Oberfläche, sondern der Datenfluss selbst.

Was das System nicht kann

- WDoku bewertet niemanden. Es gibt keine vom System vergebene Note und keinen Gesamtpunktwert je Person.
- In der App-Variante gibt es keine Erfassung im Hintergrund: die Ärztin oder der Arzt trägt selbst ein. Nutzt Ihr Haus die KIS-Anbindung, entstehen Einträge dagegen ohne eigenes Zutun. Das gehört in Ihre Regelung.
- Der Befugte hat ausschließlich lesenden Zugriff. Er kann keine Leistung anlegen, ändern oder löschen und keine Einladung im Namen des Arztes erzeugen.
- Die Daten werden auf dem Gerät des Befugten nicht dauerhaft gespeichert. Jeder Aufruf spiegelt den aktuellen Stand, ein Widerruf wirkt deshalb sofort.

Freigabe, Widerruf und Protokoll

1. Freigabe je Abteilung

Die Freigabe gilt nicht Person zu Person, sondern für die Weiterbildungsbefugten einer Abteilung. Wer als befugt gilt, bestimmt die Klinik über die Rollenzuordnung, nicht WDoku. Die Ärztin oder der Arzt sieht in der App namentlich, wer das aktuell ist.

2. Uhrzeiten getrennt

Die Freigabe der Uhrzeiten ist ein zweiter, eigener Schritt. Die Checkbox ist nie vorausgewählt und wird bei jedem Öffnen zurückgesetzt.

3. Widerruf wirkt sofort

Ein Widerruf entzieht die Einsicht mit dem nächsten Aufruf. Bereits exportierte Dateien bleiben allerdings beim Empfänger. Dafür ist die exportierende Person beziehungsweise die Klinik verantwortlich. Dieser Punkt gehört in Ihre Regelung.

4. Automatischer Wegfall

Beim Austritt aus einer Abteilung, bei Rücknahme der Bestätigung und bei Abschaltung des Teammodus für die Klinik entfällt die Einsicht automatisch.

5. Alles wird protokolliert

Jede Erteilung, jeder Widerruf und jeder Widerspruch erzeugt einen Eintrag im Audit-Log, ebenso jeder gezielte Zugriff eines Befugten auf die Daten einer Person. Die betroffene Person sieht diese Zugriffe selbst in der App. Aufbewahrung im Audit-Log: 24 Monate.

Gliederung für eine Betriebs- oder Dienstvereinbarung

Dies ist eine Gliederung, kein Vertragsentwurf und keine Rechtsberatung. Sie ist als Arbeitsgrundlage für das Justiziariat Ihres Hauses gedacht. Formulierungen gehören in die Hand Ihrer Juristinnen und Juristen.

- Zweckbindung: Wofür wird das System eingesetzt, und wofür ausdrücklich nicht.
- Ausgeschlossene Auswertungen: Welche der oben aufgeführten Möglichkeiten sollen nicht genutzt werden, und wie wird das überprüft.
- Zugriffsrollen: Wer vergibt die Rolle „weiterbildungsbefugt“, nach welchem Verfahren, und wie wird sie wieder entzogen.
- Umgang mit Exporten: Wer darf exportieren, wohin, und wie lange dürfen exportierte Dateien aufbewahrt werden.
- Freiwilligkeit und Widerruf: Wie wird sichergestellt, dass ein Widerruf oder Widerspruch folgenlos bleibt.
- KIS-Anbindung: Welche Daten automatisch übernommen werden und wie die Betroffenen davon erfahren.
- Rotation und Austritt: Was mit Einsicht und Daten geschieht, wenn jemand die Abteilung oder das Haus verlässt.
- Löschfristen: Abgleich mit den technischen Fristen.
- Beteiligung bei Erweiterungen: Wie das Gremium erfährt, wenn neue Auswertungsmöglichkeiten hinzukommen.
- Beendigung: Was bei Vertragsende mit den Daten geschieht.

Die Sicht der Betroffenen steht auf einer eigenen Seite: Ihre Daten, Ihre Nachweise. Sie eignet sich zum Weitergeben an die Belegschaft. Wir stellen WDoku Ihrem Gremium gern in einer halben Stunde vor und beantworten Fragen direkt. Das ist oft ergiebiger als eine schriftliche Stellungnahme.

Häufige Fragen

Ist WDoku ein Instrument zur Leistungskontrolle?

Zweck und Aufbau sind auf die Dokumentation und Begleitung der Weiterbildung gerichtet, nicht auf die Bewertung durch den Arbeitgeber. WDoku vergibt keine Noten und keinen Gesamtpunktwert. Zugleich entstehen Daten, die objektiv geeignet sind, Leistung zu beurteilen. Genau deshalb empfehlen wir, die Einführung mit dem zuständigen Gremium abzustimmen.

Muss unser Gremium zustimmen?

Das hängt vom konkreten Einsatz und von Ihrer Trägerschaft ab und ist eine Frage des Einzelfalls. Wir empfehlen die Abstimmung ausdrücklich, behaupten aber nicht, dass es ohne ginge. Dies ist keine Rechtsberatung.

Kann der Chefarzt sehen, wann jemand gearbeitet hat?

Nur wenn die betroffene Person die Uhrzeiten zusätzlich freigegeben hat. Ohne diese eigene Einwilligung überträgt der Server die Uhrzeiten nicht. WDoku erfasst weder Anwesenheit noch Arbeitszeit; die Uhrzeit stammt aus der Dokumentation der Leistung.

Gibt es eine Rangliste der Ärztinnen und Ärzte?

Es gibt keinen Gesamtpunktwert und keine Rangliste nach Gesamtleistung. Die Übersicht der Katalogstände sortiert allerdings aufsteigend nach Fortschritt, damit Rückstände auffallen. Das ist eine nach Fortschritt geordnete Personenliste, und wir nennen sie hier so.

Was passiert nach einem Widerruf?

Die Einsicht entfällt mit dem nächsten Aufruf. Auf dem Gerät des Befugten wird nichts dauerhaft gespeichert. Bereits exportierte Dateien bleiben jedoch beim Empfänger.

Kann jemand ohne Freigabe eingesehen werden?

In der Cloud-Variante nicht: ohne Freigabe taucht die Person in keiner Liste des Befugten auf. Beim Betrieb auf einem Server der Klinik folgt die Einsicht aus der bestätigten Zugehörigkeit zur Abteilung; dort besteht ein Widerspruchsrecht mit sofortiger Wirkung.

Was ist mit der KIS-Anbindung?

Wenn Ihr Haus Leistungen automatisch aus dem KIS übernimmt, entstehen Einträge ohne Zutun der Ärztin oder des Arztes. Wer sie sehen darf, richtet sich weiterhin nach den oben beschriebenen Regeln. Die automatische Übernahme selbst gehört in Ihre Vereinbarung.

Diese Unterlage online, mit Verweisen auf die übrigen Rollen:
wdoku.de/homepage/einfuehrung/mitbestimmung

WDoku Marketing GmbH · Dr. Alfred-Neff-Str. 15 · 75015 Bretten · HRB 745718 Amtsgericht Mannheim · USt-IdNr. DE 357614122 · support@wdoku.de · wdoku.de

WDoku aus Sicht von Recht und Compliance

Für: Justizariat, Compliance, Verwaltungsleitung

Zweckbestimmung und Abgrenzungen, Vertragsrahmen, Umgang mit vorhandener Eigennutzung, Datenmitnahme beim Ausstieg und Barrierefreiheit.

Das Wichtigste in Kürze

WDoku dokumentiert die ärztliche Weiterbildung. Es ist kein Krankenhausinformationssystem, kein Ersatz für die Patientenakte und nach unserer Einordnung kein Medizinprodukt. Die Behandlungsdokumentation nach § 630f BGB bleibt unberührt, und abrechnungsrelevante Daten entstehen nicht.

Zweckbestimmung

WDoku bildet die Weiterbildungskataloge der Landesärztekammern ab, sammelt die vom Arzt dokumentierten Leistungen und stellt die Zählstände für die Übertragung an das eLogbuch bereit. Es unterstützt zusätzlich die Rückmeldung des Weiterbildungsbefugten zu erreichten Kompetenzstufen.

Alles Weitere ist ausdrücklich nicht Gegenstand des Systems.

- Kein Krankenhausinformationssystem. WDoku ersetzt kein KIS und keine Subsysteme, sondern liest im Bedarfsfall daraus.
- Kein Ersatz für die Patientenakte. Die Behandlungsdokumentation nach § 630f BGB bleibt vollständig im System Ihres Hauses.
- Keine Abrechnungsrelevanz. Aus WDoku entstehen keine Abrechnungsdaten.
- Nach unserer Einordnung kein Medizinprodukt. Das System hat keine medizinische Zweckbestimmung im Sinne der Verordnung über Medizinprodukte, unterstützt keine Diagnose und keine Therapieentscheidung. Die abschließende Bewertung für Ihr Haus liegt bei Ihnen; dies ist keine Rechtsberatung.
- Keine automatisierte Entscheidung mit Rechtswirkung gegenüber Beschäftigten.

Wenn Ärztinnen und Ärzte die App bereits nutzen

Die App ist für Ärztinnen und Ärzte in Weiterbildung dauerhaft kostenlos, und viele nutzen sie ohne Zutun ihres Hauses. Für die Klinik ist das zunächst kein Vorgang: Es werden dabei keine Patientendaten verarbeitet, und die Daten gehören der Person, nicht dem Arbeitgeber.

Sobald Ihr Haus die Einsicht der Weiterbildungsbefugten nutzt, verarbeitet es Beschäftigtendaten für einen eigenen Zweck. Damit gehört der Vorgang in Ihr Verarbeitungsverzeichnis, und die Mitbestimmung ist zu prüfen. Ein Auftragsverarbeitungsvertrag wird darüber hinaus erforderlich, sobald Ihr Haus Daten einbringt oder WDoku auf einem eigenen Server betreibt. Welche Konstellation welche Folge hat, steht in der Tabelle auf der Datenschutz-Seite.

Der geordnete Weg besteht darin, die vorhandene Nutzung nicht zu untersagen, sondern sie in eine geregelte Form zu überführen: Teammodus in der Cloud oder Betrieb auf einem eigenen Server, jeweils mit einer Vereinbarung im Haus.

Vertragsrahmen

- Auftragsverarbeitungsvertrag nach Artikel 28 DSGVO. Das Muster fordern Sie über wdoku.de/homepage/kontakt an.
- Testzeitraum: drei Monate. Die Lizenz ist in dieser Zeit kostenfrei. Der Aufbau einer Teststellung auf einem Server Ihrer Klinik wird nach Aufwand berechnet.
- Voraussetzung für den Start: eine freigeschaltete Weiterbildungsbefugnis in Ihrer Abteilung.

- Enthalten im Modulpreis: Einrichtung, Support, Updates, Pflege der Weiterbildungskataloge und Übernahme der Vorzahlen.
- Getrennt berechnet: Schulung, WDoku Connect und der Aufbau einer Teststellung auf einem Klinik-Server. Die Beträge stehen im Angebot.

Ausstieg und Datenmitnahme

Dieser Punkt entscheidet in Vergabe- und Freigabeverfahren oft mehr als der Preis. Wir sagen dazu genau das zu, was wir halten können:

- Die einzelnen Ärztinnen und Ärzte behalten ihre Daten in der kostenlosen App und exportieren sie selbst als ZIP mit Excel, PDF und JSON.
- Für die Abteilung stellt WDoku auf Anfrage einen Gesamt-Export bereit. Das ist eine Zusage von uns, keine Selbstbedienungsfunktion.
- Die Daten der Einrichtung werden auf Anforderung gelöscht.
- Beim Betrieb auf einem Server Ihres Hauses liegen ohnehin alle Daten bei Ihnen; eine Datenbanksicherung genügt für die Mitnahme.

Barrierefreiheit

Eine Erklärung zur Barrierefreiheit ist veröffentlicht und beschreibt den Stand.

Eine förmliche Konformitätsstufe nach BITV beziehungsweise WCAG erklären wir derzeit nicht. Wenn Ihr Verfahren eine solche Aussage verlangt, sprechen Sie uns bitte früh an, damit wir den Stand für Ihre Unterlagen belastbar beschreiben.

Meldewege und Ansprechpartner

- Datenschutzbeauftragter: ISIDAS GmbH, Frank Zimmer, dsb-wdoku@isidas.de.
- Anbieter: WDoku Marketing GmbH, Dr. Alfred-Neff-Str. 15, 75015 Bretten, HRB 745718 Amtsgericht Mannheim (Impressum).
- Sicherheitsvorfälle: Der Umgang mit Vorfällen ist in einem Incident-Response-Dokument festgelegt: Bewertung, Sofortmaßnahmen, Meldung an die Aufsichtsbehörde binnen 72 Stunden nach Artikel 33 und, wo wir Auftragsverarbeiter sind, unverzügliche Unterrichtung Ihres Hauses.

Häufige Fragen

Ist WDoku ein Medizinprodukt?

Nach unserer Einordnung nicht: es gibt keine medizinische Zweckbestimmung, keine Diagnose- und keine Therapieunterstützung. Die abschließende Bewertung für Ihr Haus liegt bei Ihnen. Dies ist keine Rechtsberatung.

Ersetzt WDoku unsere Behandlungsdokumentation?

Nein. Die Dokumentationspflicht nach § 630f BGB wird davon nicht berührt; die Patientenakte bleibt vollständig in Ihrem System.

Wie lange läuft der Vertrag?

Der Testzeitraum beträgt drei Monate und ist bei der Lizenz kostenfrei. Die Konditionen danach stehen im Angebot; einen Überblick gibt die Preisseite.

Was passiert mit den Daten, wenn wir aufhören?

Die Ärztinnen und Ärzte behalten und exportieren ihre Daten selbst. Für die Abteilung stellen wir auf Anfrage einen Gesamt-Export bereit, und die Daten der Einrichtung werden auf Anforderung gelöscht.

Erklären Sie eine Konformitätsstufe zur Barrierefreiheit?

Derzeit nicht. Es gibt eine Erklärung zur Barrierefreiheit, aber keine förmliche Stufe nach BITV oder WCAG. Sprechen Sie uns an, wenn Ihr Verfahren das verlangt.

Diese Unterlage online, mit Verweisen auf die übrigen Rollen:
wdoku.de/homepage/einfuehrung/recht-und-compliance

WDoku Marketing GmbH · Dr. Alfred-Neff-Str. 15 · 75015 Bretten · HRB 745718 Amtsgericht Mannheim · USt-IdNr. DE 357614122 · support@wdoku.de · wdoku.de

WDoku aus Sicht der ärztlichen Leitung

Für: Ärztliche Direktion, Chefärztinnen und Chefärzte, Weiterbildungsbefugte

Was Sie als Weiterbildungsbefugte sehen, wie das Weiterbildungsgespräch davon profitiert, und welche Verantwortung bei der Einführung bei Ihnen bleibt.

Das Wichtigste in Kürze

Sie sehen den Stand der Ärztinnen und Ärzte, die Ihnen die Einsicht erteilt haben, vom Gesamtfortschritt bis zum einzelnen Logbucheintrag, ausschließlich lesend. Für das Weiterbildungsgespräch erzeugt WDoku daraus einen Bericht. Wer als weiterbildungsbefugt gilt, bestimmt Ihre Klinik über die Rollenzuordnung, nicht WDoku.

Der Weiterbilder-Bereich

- Betreute Ärztinnen und Ärzte mit Gesamtfortschritt, Fortschritt je Katalog und dem Zeitpunkt der letzten Aktivität.
- Katalogstände bis zum einzelnen Logbucheintrag, mit Soll-Ist-Vergleich gegen die Richtzahlen.
- Leistungen des Teams als gemeinsame Übersicht, filterbar nach Person, Zeitraum und Rolle.
- Kompetenz-Validierungen mit Selbsteinschätzung, vergebener Stufe und dem vollständigen Kommentarverlauf.
- Lernziele, beidseitig sichtbar und beidseitig anlegbar.

Der gesamte Bereich ist lesend. Sie können keine Leistung anlegen, ändern oder löschen. Das ist Absicht: die Dokumentation bleibt in der Hand der Ärztin oder des Arztes.

Voraussetzung: die Einsicht

In der Cloud-Variante erteilt die Ärztin oder der Arzt die Einsicht selbst, je Abteilung, und kann sie jederzeit widerrufen. Ohne Einsicht erscheint die Person in keiner Ihrer Listen.

Beim Betrieb auf einem Server Ihres Hauses folgt die Einsicht aus der bestätigten Zugehörigkeit zur Abteilung. Auch dort kann die Person widersprechen.

Die Freigabe gilt für alle aktuellen und künftigen Befugten Ihrer Abteilung. Ein Wechsel in der Befugnis erfordert daher keine erneute Freigabe.

Die Uhrzeit der Einträge ist von dieser Einsicht ausgenommen und braucht eine zweite, eigene Einwilligung. Rechnen Sie damit, dass ein Teil Ihres Teams sie nicht erteilt. Das ist ausdrücklich vorgesehen und hat für die fachliche Beurteilung keine Bedeutung.

Das Weiterbildungsgespräch vorbereiten

Für jeden Katalog erzeugt WDoku einen Bericht als PDF, wahlweise über sechs, zwölf oder vierundzwanzig Monate oder über den gesamten Zeitraum.

- Eckdaten und Soll-Ist-Vergleich je Kategorie gegen die Richtzahlen.
- Verlaufskurve und Quartalsübersicht: wo lief es, wo stockte es.
- Verteilung über Monate und Hauptkategorien.
- Aufschlüsselung nach Operateur und Assistenz.

- Rotationshistorie, häufigste Eingriffe und eine Hochrechnung, ob das Pensum im verbleibenden Zeitraum erreichbar ist.

Der Bericht ersetzt kein Gespräch. Er sorgt dafür, dass Sie es nicht mit geschätzten Zahlen führen.

Vidierung: Rückmeldung, nicht Kammerbestätigung

Eine Vidierung hält fest, auf welcher Stufe der Eigenständigkeit eine supervidierte Maßnahme eingeschätzt wurde. Sie ist fachliche Rückmeldung und Vorarbeit, nicht die Bestätigung der Landesärztekammer.

Der Anstoß kommt immer von der Ärztin oder dem Arzt: es gibt keine automatische Bewertung im Hintergrund. Das nimmt der Funktion die Überwachungsanmutung und ist ein Argument, das Sie gegenüber Ihrem Gremium anführen können.

Der offizielle Weg bleibt das eLogbuch der Landesärztekammer. Wie die Anbindung an das eLogbuch funktioniert, ist gesondert beschrieben. WDoku überträgt die Zahlen dorthin, ausgelöst durch die Ärztin oder den Arzt.

Ihre Verantwortung bei der Einführung

- Rollenvergabe: Wer in Ihrem Haus als weiterbildungsbefugt gilt, bestimmen Sie über die Rollenzuordnung. WDoku entscheidet das nicht.
- Gremium früh einbeziehen: Das System erzeugt Daten, die geeignet sind, Leistung zu beurteilen. Eine frühe Abstimmung mit Betriebsrat, Personalrat oder Mitarbeitervertretung verkürzt die Einführung erfahrungsgemäß erheblich.
- Auswertungen offenlegen: Sagen Sie Ihrem Team und Ihrem Gremium, welche Übersichten es gibt. Die vollständige Liste steht auf der Seite zur Mitbestimmung.
- Exporte: Für exportierte Dateien sind Sie beziehungsweise Ihr Haus verantwortlich, auch nach einem Widerruf.

Häufige Fragen

Sehe ich alle Ärztinnen und Ärzte meiner Abteilung?

Nur diejenigen mit erteilter Einsicht. In der Cloud-Variante ist das eine aktive Entscheidung der Person; beim Betrieb im eigenen Haus folgt sie aus der bestätigten Zugehörigkeit, mit Widerspruchsrecht.

Kann ich Einträge korrigieren?

Nein. Der Bereich ist vollständig lesend. Korrekturen nimmt die Ärztin oder der Arzt selbst vor.

Sehe ich, wann jemand gearbeitet hat?

Nur wenn die Person die Uhrzeiten zusätzlich freigegeben hat. Ohne diese zweite Einwilligung werden sie Ihnen nicht übermittelt.

Ersetzt die Vidierung die Bestätigung der Kammer?

Nein. Sie ist fachliche Rückmeldung und Vorarbeit. Der offizielle Weg bleibt das eLogbuch der Landesärztekammer.

Merken die Ärztinnen und Ärzte, dass ich hineinsehe?

Ja. Gezielte Zugriffe auf die Daten einer Person werden protokolliert, und die betroffene Person sieht sie in der App. Das ist gewollt: Transparenz in beide Richtungen trägt das Vertrauen, auf dem die Freigabe beruht.

Ihre Daten, Ihre Nachweise

Für: Ärztinnen und Ärzte in Weiterbildung, ärztliche Interessenvertretungen

Was Ihr Haus sieht, was Sie selbst entscheiden, wie Sie widerrufen und was Sie beim Wechsel mitnehmen.

Das Wichtigste in Kürze

Im Standard sieht niemand Ihre Daten. Jede Sichtbarkeit gegenüber Kolleginnen, Kollegen oder Weiterbildungsbefugten beruht auf einer eigenen Entscheidung von Ihnen, und jede lässt sich einzeln zurücknehmen. Ihre Dokumentation gehört Ihnen und geht beim Wechsel des Hauses mit.

Im Standard sieht niemand etwas

Die App startet im Einzelmodus. Solange Sie nichts anderes tun, werden keine Daten mit Kolleginnen, Kollegen oder Vorgesetzten geteilt.

Jede Sichtbarkeit beruht auf einer eigenen Freigabe. Jede wird einzeln erteilt und einzeln zurückgenommen.

1. Teammodus

Kolleginnen und Kollegen Ihrer Klinik sehen Ihren Namen und Ihre Teilnahme an gemeinsam erfassten Leistungen. Ihre Logbucheinträge bleiben dabei unsichtbar. Ihre Klinik-E-Mail sehen Kollegen nicht.

2. Einsicht für Weiterbildungsbefugte

Ein zweiter, eigener Schritt. Erst damit sehen die Befugten Ihrer Abteilung Ihre Zählstände, Ihre einzelnen Logbucheinträge, Ihre Vidierungen samt Kommentaren und Ihre Lernziele, ausschließlich lesend.

3. Uhrzeiten

Ein dritter, wieder eigener Schritt. Ohne ihn übertragen wir die Uhrzeit Ihrer Einträge nicht an die Befugten, und Auswertungen nach Tageszeit entstehen dort nicht. Für Ihre eigene Auswertung bleiben die Uhrzeiten vollständig sichtbar.

Was die Befugten nicht sehen

- Ihre Notizen zu einer Leistung.
- Den OP-Saal im Leistungsverzeichnis. Ausnahme: im Zusammenhang mit einer Kompetenzbewertung wird er mitgeliefert, weil er die bewertete Maßnahme identifizierbar macht.
- Die übrigen Teilnehmenden einer Leistung.
- Patientendaten. Die App selbst erfasst keine. Nur wenn Ihre Klinik WDoku auf einem eigenen Server betreibt und Daten bewusst aus dem KIS überträgt, stehen sie im System Ihres Hauses; für Befugte bleiben sie auch dann unsichtbar.

Sie sehen, wer hineingesehen hat

Im Bereich Team finden Sie zwei Dinge: namentlich, wer aktuell als weiterbildungsbefugt für Ihre Abteilung gilt, und ein Protokoll der Zugriffe auf Ihre Daten.

Aufgeführt sind die Aufrufe, die gezielt Sie betreffen: Ihre Leistungsstände, Ihr Logbuch, Ihre Vidierungen, ein erzeugter Gesprächsbericht. Wenn Sie in einer Abteilungsübersicht mit angezeigt werden, steht das im Protokoll Ihrer Klinik und nicht in dieser Liste. Aufbewahrung 24 Monate.

Widerruf

Jede der drei Freigaben lässt sich im Bereich Team einzeln zurücknehmen. Ein Widerruf wirkt sofort, weil auf

Seite 23 / 28

dem Gerät des Befugten nichts gespeichert wird.

Zwei Dinge sollten Sie wissen: Bereits exportierte Dateien, etwa ein Gesprächsbericht als PDF, bleiben beim Empfänger. Und wenn Sie die Einsicht widerrufen und später neu erteilen, ist die Freigabe der Uhrzeiten nicht automatisch wieder erteilt. Sie müssten sie erneut ausdrücklich geben.

Eine Verweigerung hat keine Folgen für die Nutzung der App. Alle Kernfunktionen stehen ohne jede Freigabe zur Verfügung. Ihre Weiterbildungsbefugten sehen Ihren Stand dann nicht in WDoku; für das Weiterbildungsgespräch legen Sie ihn in dem Fall selbst vor, zum Beispiel als PDF-Export.

Wenn Ihre Klinik WDoku selbst betreibt

Läuft WDoku auf einem Server Ihres Hauses, ist das System Teil der Weiterbildungsdokumentation Ihrer Klinik. Die Einsicht der Befugten folgt dort aus Ihrer bestätigten Zugehörigkeit zur Abteilung und nicht aus einer Einwilligung.

Wir fragen dort bei der Registrierung bewusst keine Zustimmung mehr ab: eine Einwilligung, die Sie nicht folgenlos verweigern können, wäre keine.

Sie können der Einsicht jederzeit widersprechen, im Bereich Team. Der Widerspruch wirkt sofort. Die Freigabe der Uhrzeiten bleibt auch dort eine echte, freiwillige Einwilligung.

Was Sie mitnehmen

- Export: Sie laden Ihre vollständigen Daten selbst als ZIP mit Excel, PDF und JSON herunter. Der Export weist auch aus, wer Einblick hatte. Wo die Funktionen in der App liegen, zeigt die Anleitung zur App.
- Beim Wechsel des Hauses bleibt Ihr Konto Ihres. Die Kataloge, die Sie sich angelegt haben, gehören Ihnen und nicht Ihrem Arbeitgeber.
- Für Ärztinnen und Ärzte in Weiterbildung ist WDoku immer kostenlos. Kein Abonnement, keine Zahlungsdaten.
- Konto löschen: auf Wunsch anonymisieren wir Ihr Konto. Ihre Person ist danach nicht mehr erkennbar.

Häufige Fragen

Sieht mein Chef, wann ich gearbeitet habe?

Nur wenn Sie die Uhrzeiten ausdrücklich zusätzlich freigeben. Ohne diese eigene Einwilligung übertragen wir sie nicht. WDoku ist keine Zeiterfassung.

Was passiert, wenn ich die Freigabe verweigere?

Für Ihre Nutzung der App nichts: alle Funktionen stehen Ihnen unverändert zur Verfügung. Ihre Weiterbildungsbefugten sehen Ihre Stände dann nicht in WDoku. Im Weiterbildungsgespräch legen Sie Ihren Stand in dem Fall selbst vor, zum Beispiel als PDF-Export.

Sehen meine Kolleginnen und Kollegen mein Logbuch?

Nein. Der Teammodus zeigt Namen und die Teilnahme an gemeinsamen Leistungen. Ihre Logbucheinträge bleiben für Kollegen unsichtbar.

Kann ich sehen, wer meine Daten angesehen hat?

Ja, im Bereich Team unter „Wer hat meine Daten gesehen“. Aufgeführt sind Aufrufe, die gezielt Ihre Daten betreffen.

Was ist, wenn ich die Klinik wechsle?

Ihr Konto und Ihre Dokumentation bleiben Ihnen. Die Einsicht der alten Abteilung entfällt mit dem Austritt automatisch.

Wem gehören meine Kompetenzdaten?

Ihre persönlichen Kataloge und Ihre Selbsteinschätzungen gehören Ihnen. Eine Validierung sehen Sie und die bewertende Person; darüber hinausgehende Sichtbarkeit entsteht nur durch die Freigaben, die Sie selbst erteilen.

Diese Unterlage online, mit Verweisen auf die übrigen Rollen:
wdoku.de/homepage/einfuehrung/fuer-aerztinnen-und-aerzte

WDoku Marketing GmbH · Dr. Alfred-Neff-Str. 15 · 75015 Bretten · HRB 745718 Amtsgericht Mannheim · USt-IdNr. DE 357614122 · support@wdoku.de · wdoku.de

WDoku aus Sicht von Einkauf und Vergabe

Für: Einkauf, Vergabestelle, kaufmännische Geschäftsführung

Anbieter, Leistungsumfang, Preisbildung, Nachweise für Ihre Unterlagen und der Ausstieg.

Das Wichtigste in Kürze

WDoku wird von der WDoku Marketing GmbH in Bretten entwickelt und ist seit 2008 in Kliniken im Einsatz. Der Testzeitraum beträgt drei Monate mit kostenfreier Lizenz. Einrichtung, Support, Updates und Katalogpflege sind im Modulpreis enthalten; Schulung, WDoku Connect und der Aufbau einer Teststellung werden getrennt ausgewiesen.

Anbieter

- WDoku Marketing GmbH, Dr. Alfred-Neff-Str. 15, 75015 Bretten
- Handelsregister: HRB 745718, Amtsgericht Mannheim
- Umsatzsteuer-Identifikationsnummer: DE 357614122
- In Kliniken im Einsatz seit 2008
- Datenschutzbeauftragter: ISIDAS GmbH, dsb-wdoku@isidas.de

Leistungsumfang

Im Modulpreis enthalten: Einrichtung, Support, Updates, die Pflege der Weiterbildungskataloge der Landesärztekammern und die Übernahme der Vorzahlen aus Ihren Bestandsdaten.

Getrennt ausgewiesen: Schulung, WDoku Connect für den lesenden Zugriff auf Systeme ohne passende Exportfunktion, und der Aufbau einer Teststellung auf einem Server Ihrer Klinik.

Die Beträge zu diesen drei Posten stehen im Angebot.

Preisbildung

Der Preis richtet sich nach der Zahl der Ärztinnen und Ärzte in Weiterbildung und nach den gewählten Modulen. Beim Betrieb auf einem eigenen Server kommt eine Betriebspauschale hinzu.

Zahlen nennen wir bewusst an einer einzigen Stelle, damit sie nicht auseinanderlaufen: auf der Preisseite, mit einem Rechner für Ihre Abteilungsgröße.

Nachweise für Ihre Unterlagen

Die folgenden Unterlagen stellen wir zusammen. Die Merkblätter dieses Bereichs laden Sie direkt herunter, die übrigen fordern Sie über wdoku.de/homepage/kontakt an. Das Formular ist dafür vorbereitet: Wählen Sie „Unterlagen anfordern“, dann steht die Liste bereits in der Nachricht und Sie streichen, was Sie nicht brauchen. Wir antworten innerhalb von zwei Arbeitstagen.

Unterlage	Bezug
Merkblätter zu IT, Datenschutz, Mitbestimmung, Recht und Vergabe	Direkt als PDF auf dieser Seite
Muster eines Auftragsverarbeitungsvertrags nach Artikel 28	Auf Anfrage
Technische und organisatorische Maßnahmen nach Artikel 32	Auf Anfrage
Vorprüfung zur Datenschutz-Folgenabschätzung	Auf Anfrage

Unterlage	Bezug
Vorlage für Ihr Verarbeitungsverzeichnis (Klinik-Betrieb)	Auf Anfrage
Liste der Auftragsverarbeiter	Auf dieser Seite und im Merkblatt Datenschutz
Erklärung zur Barrierefreiheit	Öffentlich auf wdoku.de
Impressum, Handelsregister und Umsatzsteuer-Identifikationsnummer	Öffentlich auf wdoku.de
Datenschutzerklärung	Öffentlich auf wdoku.de und in der App

Wenn Ihr Verfahren eine Angabe verlangt, die hier fehlt, nennen Sie sie uns im selben Formular. Wir reichen die Unterlage kurzfristig nach.

Was Ihr Haus bereitstellen muss

- Cloud-Betrieb: keine Infrastruktur.
- Eigener Server: eine virtuelle Maschine, ein DNS-Eintrag und ein VPN-Zugang für die Wartung.
- KIS-Anbindung (optional): eine Exportmöglichkeit Ihres Systems oder WDoku Connect.
- Fachlich: eine freigeschaltete Weiterbildungsbefugnis in der Abteilung, die startet.

Ausstieg

- Die Ärztinnen und Ärzte behalten ihre Daten in der kostenlosen App und exportieren sie selbst.
- Für die Abteilung stellt WDoku auf Anfrage einen Gesamt-Export bereit.
- Die Daten der Einrichtung werden auf Anforderung gelöscht.
- Beim Betrieb im eigenen Haus liegen ohnehin alle Daten bei Ihnen.

Häufige Fragen

Wie lange läuft der Testzeitraum?

Drei Monate, die Lizenz ist dabei kostenfrei. Voraussetzung ist eine freigeschaltete Weiterbildungsbefugnis in der Abteilung.

Was kostet WDoku?

Der Preis hängt von der Zahl der Ärztinnen und Ärzte in Weiterbildung und den gewählten Modulen ab. Die Preisseite enthält einen Rechner für Ihre Abteilungsgröße.

Gibt es eine Teststellung auf unserem Server?

Ja. Die Lizenz ist im Testzeitraum kostenfrei, der Aufbau der Teststellung wird nach Aufwand berechnet und im Angebot ausgewiesen.

Bekommen wir einen Auftragsverarbeitungsvertrag?

Ja, nach Artikel 28 DSGVO. Das Muster fordern Sie über das Kontaktformular an, zusammen mit den übrigen Nachweisen.

Erklären Sie eine Konformitätsstufe zur Barrierefreiheit?

Derzeit nicht. Es gibt eine Erklärung zur Barrierefreiheit, aber keine förmliche Stufe nach BITV oder WCAG. Sprechen Sie uns früh an, wenn Ihr Verfahren das verlangt.

Diese Unterlage online, mit Verweisen auf die übrigen Rollen:
wdoku.de/homepage/einfuehrung/einkauf-und-vergabe

